

# DEUTSCHE GEHÖRLOSEN ZEITUNG

6



mit Sport

Mitteilungsblatt des Deutschen Gehörlosen-Bundes

ISSN 0417-187X

138. JAHRGANG

**THEMA DES  
MONATS**

125. Todestag von  
Eduard Fürstenberg

**DGB**

EUD - Kongress  
in Madrid

**KULTUR**

Ukrainischer und  
Russischer  
Deaf History-Tag

**REGIONALES**

Hans Zapf wurde  
90 Jahre alt

**SPORT**

Verleihung des  
„Silbernen Lorbeer-  
blatts“ in Berlin

## Der Taubstummfreund.

Mittheilungen

des Central-Vereins für das Wohl der Taubstummten in Berlin

Zu dessen Aufträge herausgegeben

von dem Vorsitzenden, Geh.-Secretair E. Fürstenberg.

Zum Besten des zu errichtenden Hospitals für Taubstumme.

Nr. 1.

Jahrgang 1.

October 1872.

erscheint monatlich einmal - Jährlicher Preis 15 Ggr.

Dem lieben Gott sei Dank, Seine Mäjestät

Kaiser und König, haben mittelst Ihrer Excellenz

Ermächtigung zu ertheilen ge-

Monarchie auf jedesmaliges An-

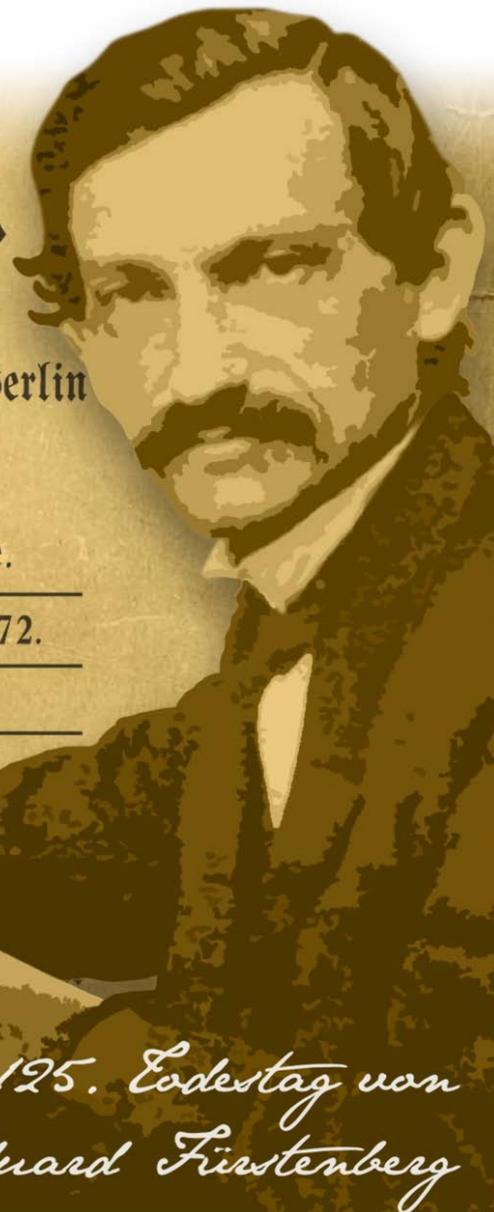
der Taubstummten zur Theil-

forderung aus Staatsbahn-

liebe Taubstumme, aus allen Gegende-

18. August 1872 hierselbst zusammengefo-

125. Todestag von  
Eduard Fürstenberg



## Titelseite „125. Todestag von Eduard Fürstenberg“

- Seite 2 Inhaltsverzeichnis
- Seite 3 Editorial
- Seite 4 Thema des Monats
- Seite 7 DGB
- Seite 10 Landesverband
- Seite 12 Aktionstag
- Seite 13 Kultur
- Seite 15 Aus aller Welt
- Seite 16 Neues/Homeopage
- Seite 17 Interessantes
- Seite 15 Aus aller Welt
- Seite 18 Aktuelles
- Seite 19 Verschiedenes
- Seite 20 kurz und bündig
- Seite 21 Persönliche Nachrichten
- Seite 24 Aus dem Archiv
- Seite 25 Umfrage
- Seite 26 Regionales Nord/Ost
- Seite 28 Regionales West
- Seite 32 Regionales Süd
- Seite 37 Sport
- Seite 43 Sport in Zahlen
- Seite 46 Bunte Seite
- Seite 47 Kalender/Impressum
- Seite 48 Bestellschein



EUD - Kongress in Madrid, Seite 7



Europäischer Protesttag in Berlin, Seite 12



3. Hochseeangeln in Fehmarn, Seite 18



Arkady Belozovsky in Frankfurt, Seite 14/15



Verleihung des „Silbernen Lorbeerblatt“ in Berlin, Seite 37/38

**Redaktions- und Anzeigenschluss**  
für die Juli-Ausgabe  
ist am **30. Juni 2010**

(per Post, Fax- und E-Mail-Eingang in  
der Redaktion)

**Redaktionsanschrift:**

Deutscher Gehörlosen-Verlag GmbH  
Postfach 11 42, 78103 St. Georgen  
Fax: 07724 - 91 60 666  
Tel: 07724 - 94 86 805  
Mail: dg-verlag@t-online.de



## Jahresabo nur 54,60 €

→ Ratenzahlungen (2 x jährlich) möglich!



Einfach faxen oder mailen!

Fax: 07724 - 91 60 666

Tel: 07724 - 94 86 805

Mail: dg-verlag@t-online.de

Liebe Leserin,  
lieber Leser,

## Neue DGZ-Homepage: [www.gehoerlosenzeitung.de](http://www.gehoerlosenzeitung.de)

Nun ist es endlich soweit! Darf ich vorstellen? **Unsere neue Homepage [www.gehoerlosenzeitung.de](http://www.gehoerlosenzeitung.de)**. Jetzt ist sie endlich online! Alle Nicht-Abonnenten haben so die Möglichkeit eine kostenlose Leseprobe der DGZ zu lesen.

Wir werden unsere Homepage auch weiterhin ausbauen um sie auch für Sie - unsere treuen Leserinnen und Leser - interessant zu gestalten. Unsere aktuelle Homepage ist der erste Schritt, um mit Ihnen über das Internet Kontakt aufzunehmen. Wir laden Sie herzlich ein, mal reinzurfen!

Sind wir nicht immer wieder dankbar für den Einsatz willensstarker Menschen, die sich um uns kümmern und etwas für uns tun? Ist es nicht schön, dass durch die Unterstützung von wichtigen Persönlichkeiten viele Einrichtungen für Gehörlose entstanden sind, die Ihnen einen Ort der Geborgenheit schenkt? Viele dieser Menschen, die auf diesem Gebiet einiges geleistet haben, verdienen unseren Respekt und auch das wir uns immer wieder an sie erinnern.

Einer dieser großartigen Menschen war Eduard Fürstenberg, der sich sehr für die Belange anderer Gehörloser einsetzte und den ersten Taubstummverein gründete. Zu ihm kamen alle gern. Daher wurde er nicht selten als „Vater“ und „Freund“ bezeichnet: Sein Tod jährt sich in diesem Jahr zum 125. Mal. Daher freut es uns sehr, an diesen besonderen Menschen - in unserer Rubrik „Thema des Monats“ - durch einen Artikel von Jochen Muhs, gemeinsam mit einem Auszug aus dem Taubstumm-Courier Nr. 2 aus dem Jahre 1885, erinnern zu dürfen.

Zu unserem Thema des Monats in der April-Ausgabe „Missbrauch“ erhalten wir nach wie vor Leserbriefe. Diese Problematik berührt viele Menschen sehr, vor allem da sich viele Betroffene zu diesen furchtbaren Geschehnissen erstmals öffentlich äußern. Da auch viele Gehörlose Opfer dieser schrecklichen Ereignisse waren und noch sind, hat der Deutsche Gehörlosen-Verlag - der sich als öffentliche Stimme der Gehörlosen versteht - dieses Thema aufgegriffen.

Deshalb stehen wir in der Pflicht, die erhaltenen Leserbriefe zu veröffentlichen, um Ihnen eine Stimme zu geben, so dass Sie die Gelegenheit bekommen öffentlich über diese Vorfälle zu sprechen. Das wir uns an unser Wort halten, können Sie auf den Seiten 18 bis 20 nachlesen. Noch ein Wort an die Opfer dieser schrecklichen Geschehnisse: Bitte schweigen Sie nicht länger! Suchen Sie sich Unterstützung damit das Schlimme, welches Sie erlebt haben, nicht mehr Ihr ganzes Leben bestimmt und um sich wieder etwas Lebensfreude zurückzuholen.

Mit diesen Zeilen möchte ich Ihnen ebenfalls sagen, wie sehr ich mich darüber freue Ihnen den Deutschen Gehörlosen-Bund und den Taubenschlag als neue Kooperationspartner vorstellen zu dürfen. Auf eine Zusammenarbeit mit den neuen Partnern freut sich unser Team sehr.

Viel Freude beim Lesen wünscht Ihnen

*Kerstin Reiner*



Unsere Kooperationspartner



## WIR LESEN DGZ

Bärbel und Willi Huck,  
Ehrevorsitzender im Landesverband  
der Gehörlosen Baden-Württemberg und  
Ehrenmitglied im Deutschen Gehörlosen-Bund, Gaggenau



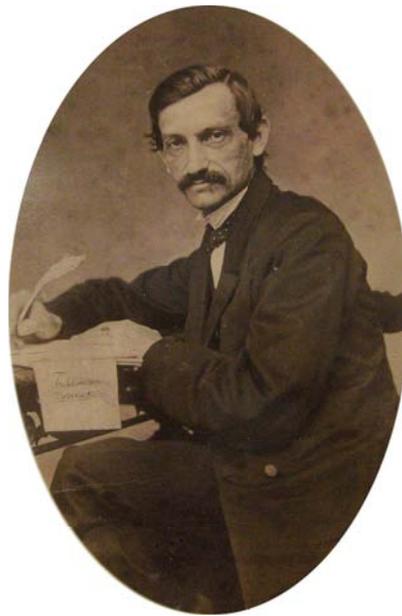
## Zum 125. Todesjahr von Eduard Fürstenberg (1827-1885)

Über Fürstenberg wurde in der DGZ bereits viel berichtet. Da sich dieses Jahr der Tod Fürstenbergs zum 125. Mal jährt, widmet sich die DGZ in dieser Ausgabe aus gegebenem Anlass zwei alten Beiträgen des „Taubstumm-Couriers“ aus Österreich von 1885 und des gehörlosen Taubstummlehrers August Schenck aus dem Jahre 1888. Schenck war ein Zeitzeuge Fürstenbergs und sein bester Kenner. Der triftigste Grund hierfür ist wohl, dass er sein damaliger Schwiegersohn gewesen war. In seinem Artikel schilderte er das Wirken eines großen Taubstummenseiner Zeit. Trotz seines großen Engagements musste Fürstenberg gegen viele Neider und Gegner kämpfen. Neben Vereinsgründungen organisierte Fürstenberg und sein Mitstreiter 1855 den alljährlichen großen Kirchentag und gründeten 1873 in Berlin den ersten Taubstumm-Kongress. Er gab 1872 mit seinem eigenen Finanzen die erste Zeitung der „Taubstummfreund“ heraus.

Jochen Muhs

### Eduard Fürstenberg's Tod

Gekürzter Beitrag aus dem Taubstumm-Courier Nr. 2, 1885:



bend brach und die unsterbliche Seele sich der irdischen Hülle entwand, vollzog sich ein herber Verlust für die deutschen Taubstummensein, welche sein Heimgang gelassen, denn der Name Fürstenberg war seit vierzig Jahren mit den kulturellen und humanitären Bestrebungen der deutschen Taubstummensein aufs Engste verknüpft. Besonders auf dem Gebiete des Vereinslebens entfaltete Fürstenberg eine epochemachende Tätigkeit, die zahlreichen Fäden, welche die deutschen Taubstummensein verbinden, liefen alle in seiner Hand zusammen, er spielte in dieser Beziehung gleichsam eine Art Vorsehung und besaß daher einen ungemessenen Einfluss.

Man versetze sich im Gedanken etwa vier Dezennien zurück. Es war die Zeit des Völkerfrühlings, ein freieres Streben belebte die erwachten Geister, überall suchte man den neuen Ideen Form und Gestalt zu geben, überall schritt man mit Eifer und regem Willen zu Vereinigungen. Konnte da der klare Blick Fürstenbergs die gesellschaftliche Isoliertheit seiner Leidensgefährten übersehen? Musste sich da nicht sein tatbereites Herz zur Gründung von heilsamen Vereinigungen angeregt fühlen? Wir haben staunend gesehen, wie Fürstenberg

ununterbrochen achtunddreißig Jahre, in guten und schlimmen Tagen, oft unter den schwierigsten Verhältnissen, immer aber mit Geschick und Energie den Berliner Taubstumm-Verein leitete, wie unzertrennlich und unlösbar er sich mit dem Werke seiner Jugend identifiziert hat, und nur der Tod konnte ihm die Zügel aus der Hand reißen.

Hat Fürstenberg auch nicht alles erreicht, was er zum Wohl seiner Schicksalsgenossen anstrebte, haben ihm auch oft Missgunst, Neid, und wie diese giftigen Stacheln heißen mögen, sein Leben verbittert und sein Wirken erschwert. Dennoch ist er keinen Augenblick den sich selbst gestellten Aufgaben untreu geworden, und sein Leben war daher kein verlorenes, denn die Saat, welche er durch sein Wort und Beispiel gestreut, wird in der Zukunft aufgehen. Die alljährlich abgehaltenen und in letzter Zeit leider aufgelösten Kirchentage, welche unsere Genossen aus allen Windrichtungen nach der deutschen Metropole führten, sowie die in verschiedenen Städten stattgefundenen Taubstumm-Congresse boten vollauf Gelegenheit, Fürstenberg in seinem eigentlichen Element zu beobachten. Man muss den Zauber seines Vortrages bewundert haben, um die Popularität zu begreifen, welche Fürstenberg unter unseren Schicksalsgenossen genießt.

Wenn der hagere Mann mit dem pechschwarzen Haar, mit dem Feuer der dunklen Augen, mit der Gedanken Spur auf dem blassen asketischen Antlitz so dastand, die Versammlung zuerst prüfend musterte und dann zu einem gehaltvollen Vortrag ausholte, wenn er seine plastisch abgerundeten Argumente und realistisch packenden Schlussfolgerungen in streng abgezielten Gebärden glänzen ließ, bald bedächtig an den erwägenden Versammlung bald eindringlich an das teilnehmende Gefühl appellierend, standen alle unter dem Zauberband einer eigenartigen Erscheinung. Fürstenberg besaß ein scharfes Auge für die Gedankenrichtung seines Auditoriums, aber was den Reiz seiner Vorträge

1. Jahrgang Wien, den 1. Februar 1885. Nr. 5.

# TAUBSTUMMEN-COURIER.

Ercheint am ersten jeden Monats.

**Verantwortlicher Redakteur:**  
Herrn Eduard Fürstenberg, Nr. 11, in Berlin.

**Redaktion und Administration:**  
Herrn Eduard Fürstenberg, Nr. 11, in Berlin.

**An die geehrten Leser!**  
Wir waren beehrt, der ersten Nummer des „Taubstumm-Courier“ die weiteste Verbreitung zu geben und senden, von diesem Grundsatze geleitet, auch die zweite Nummer an die geehrten Leser. Wir ersuchen höchlichst um rechtzeitige Abnahme (und zwar spätestens bis 20 Februar, damit die Größe der Auflage der III. Nummer bestimmt werden kann) und empfehlen zu diesem Zwecke den Gebrauch der Postanweisungen. Die jungen Leser aber, welche das Blatt nicht zu halten wünschen, werden gebeten, dasselbe aufgesprochen zurückzusenden.

**Die Redaction und Administration des „Taubstumm-Courier“.**

**Eduard Fürstenberg †.**

Tröstlich bringen wir hienmit die erschütternde Nachricht, dass Eduard Fürstenberg am 11. Januar d. J. in Berlin verschieden ist. In dem Momente, als sein Auge starbend brach und die unsterbliche Seele sich der irdischen Hülle entwand, vollzog sich ein herber Verlust für die deutschen Taubstummensein und schwer wird die Lücke auszufüllen sein, welche sein Heimgang gelassen, denn der Name Fürstenberg war seit vierzig Jahren mit dem kulturellen und humanitären Bestrebungen der deutschen Taubstummensein aufs Engste verknüpft. Besonders auf dem Gebiete des Vereinslebens entfaltete Fürstenberg eine epochemachende Tätigkeit, die zahlreichen Fäden, welche die deutschen Taubstummensein verbinden, liefen alle in seiner Hand zusammen, er spielte in dieser Beziehung gleichsam eine Art Vorsehung und besaß daher einen ungemessenen Einfluss.

## EUD – Kongress vom 20. bis 23.05.2010 in Madrid

Gemeinsam führen Rudolf Sailer und Alexander von Meyenn als Delegierte des Deutschen Gehörlosen-Bundes und Cornelia von Pappenheim als Assistentin nach Madrid zum EUD-Kongress. Am 21.5. fand das EUD-Seminar, anlässlich des Europäischen Jahres der Armut und sozialen Ausgrenzung statt, welches mit dem CNSE-Präsidenten Luis J. Canón Reguera eröffnet wurde (CNSE = Confederación Estatal de Personas Sordas – Spanischer Gehörlosen-Bund). Anschließend präsentierte Dr. Ádám Kósa, Mitglied des Europäischen Parlamentes und Präsident des „European Parliament’s Disability Intergroup“ seine Arbeit im Europäischen Parlament. Sein Vortrag behandelte die Frage, ob die gesetzliche Anerkennung der Gebärdensprache die soziale Ausgrenzung und Armut Gehörloser beenden würde. Nachmittags stellte sich Helga Stevens, Senatorin und Mitglied des flämischen Parlamentes in Belgien vor. Sie stellte klar, dass es noch ein langer Weg zur optimalen Umsetzung sei, bis für gehörlose Menschen, durch die gesetzlichen Anerkennung der Gebärdensprache, keine soziale Ausgrenzung mehr besteht.

Beide Politiker sind gehörlos!

Sehr interessant war die Studie zweier gehörloser Frauen aus Irland. Die Studie befasste sich mit der Armut von Gehörlosengemeinden in Irland. Sehr beeindruckend zu erfahren war, dass in Irland viele Gehörlose wenige berufliche Chancen haben. Vom „European Poverty Network“ hielt der Präsident Carlos Susías einen Vortrag über die Armut sowie Ausgrenzung in Europa und was man dagegen tun kann. Zum Schluss präsentierten zwei Frauenbeauftragte der CNSE und FESORD NAD (aus Spanien) ihre Arbeit für gehörlose Frauen, Senioren und Migranten. Der 22.5.2010 war der Generalversammlung des EUD’s gewidmet – die Generalversammlung fand im Institut der Stiftung CNSE statt. Im Institut werden Kurse in spanischer Gebärdensprache abgehalten, sowie alle Materialien zur spanischen Gebärdensprache erstellt und erforscht. Bei der Generalver-

sammlung wurde die Arbeit der EUD vorgestellt, eine Drei-Jahresplan-Strategie präsentiert und die Arbeit des EUD-Mitgliedes Yannis Yallouros, der dem EDF als Kooptions-Partner beigetreten ist, vorgestellt. EDF steht für das European Disability Forum und vertritt die Interessen von 50 Millionen Menschen mit Behinderungen in der Europäischen Union. Dann wurde die Satzung mit Änderungen besprochen und beschlossen. Rudolf Sailer betonte die Wichtigkeit des Europäi-

schen Jahres und das deren Möglichkeiten voll ausgeschöpft werden sollten. Ebenso appellierte er an die EUD-Mitglieder, den Begriff „Hörschädigung“ und den Begriff „Hear impaired“ gegen einen anderen, positiveren Begriff zu ersetzen. Am Abend versammelten sich alle EUD-Mitglieder in der Bar und schauten das Fußballspielfinale der Champions League FC Bayern gegen Inter Mailand an. Sonntag fand die Fortsetzung der Generalversammlung statt. *DGB*



v.l.: Alexander von Meyenn, Rudi Sailer, Dr. Ádám Kósa, Cornelia von Pappenheim



26.-28. AUGUST  
IN SAARBRÜCK

**Podn MI l sf v sal SeDsa eDd l áœl s fro H l ó**

Congress Centrum Saar | CCS  
SAARBRÜCKEN  
SAARLANDESHALLE  
CONGRESSHALLE



## Europäischer Protesttag für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen

**Berlin.** Mir ist etwas mulmig, werden heute viele Gehörlose da sein? Trotzdem gehe ich wieder zur Demo, denn es ist heute der 5. Mai, der Europäische Protesttag und bundesweiter Aktionstag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen im Berliner Regierungsviertel. Zu meiner Überraschung sind 500 Menschen gekommen. Auch die Gehörlosen aus dem Nachbarort Potsdam, der Vorsitzende Joachim Lange sowie der 2. Vorsitzende des GVB, Thomas Geißler, sind zugegen. Aber wo bleiben die Schönhauser, die Senioren und der Sinneswandel?

Zwischen Brandenburger Tor und Reichstagsgebäude stehen die Gehörlosen mit anderen Behinderten als Menschenkette und fordern unter dem Motto „Inklusion – Dabei sein.

Von Anfang an“ auf. Die Sozialverbände und der Bundestagsvizepräsident Thierse, der mit seinem Protest am 1. Mai gegen die Neonazis in der Presse für großen Wirbel sorgte, sprechen bei der Kundgebung und beanspruchen die Inklusion statt Integration und Akzeptanz von Menschen mit Behinderungen. Sie fordern das selbstverständliche und gleichberechtigte Zusammenleben aller Menschen.

Uwe Schönfeld, Vorsitzender des Landesverbandes Brandenburg, dolmetscht. Danach kräftigen wir uns mit Erbsensuppe aus dem Kanonenofen. Eine Gruppe besucht die neue, nahe liegende Geschäftsstelle des Deutschen Gehörlosen-Bundes, der kurzfristig einen „Tag der offenen Tür“ organisierte.

Es war ein eindrucksvoller Protesttag unter Sonnenschein, mit starker Gehörlosengemeinschaft und behinderten Menschen am Reichstag. Wir kommen wieder, am 25. September zur Demo der tauben Menschen, die Türkisparade.

Bericht/Fotos:



Uwe Schönfeld dolmetscht.



In der Mitte: Bundestagsvizepräsident Thierse v.l.: Andrea Nahles (SPD), sitzend: Ilja Seifert (Behindertenverband)

Gehörlosen sind dabei

## Europäischer Behindertentag in Karlsruhe



links: Werner Collet

**Karlsruhe.** Am 05. Mai 2010 wurde um 14 Uhr der europäische Behindertentag im Gehörlosenzentrum eröffnet. Viele sind gekommen. Zum Beginn gab es im Foyer Ausstellungen und Informationsstände zu sehen. Werner Collet bot auch Schnupperkurse für die Deutsche Gebärdensprache an. Gegen Abend hat der Psychologe Dr. Oliver Rien einen Vortrag „Klatsch und Tratsch“ abgehalten. Es war ein besondere Tag im Gehörlosenzentrum.



wc

## 30 Jahre Videotext



Vor 30 Jahren, am 1. Juni 1980, ist der Videotext gestartet. Ein Grund zum Feiern und Gratulieren! Trotz neuer Medien wie Internet, SMS, Webcams, Smartphones, Twitter, Facebook usw. ist der Videotext immer noch beliebt und aktuell - und wichtig für Hörgeschädigte. Besonders natürlich die Untertitel. Die haben sich in den drei Jahrzehnten natürlich enorm gesteigert, aber so richtig zufrieden werden die Hörgeschädigten erst dann sein, wenn sie die gleichen Informationsmöglichkeiten haben wie Hörende, sprich: 100% Untertitel. Dieses Ziel sollte die Videotext-Redaktion nicht aus den Augen verlieren! Aber heute darf erst einmal gefeiert werden.

Quelle: Taubenschlag

## Videoberichte in internationaler Gebärdensprache auf FIFA.com

FIFA.com wird in internationaler Gebärdensprache Videoberichte aller 64 Spiele der FIFA-Fußball-Weltmeisterschaft Südafrika 2010 ausstrahlen. Die offizielle Webseite der FIFA und der FIFA Fußball-Weltmeisterschaft bietet damit Gehörlosen und Hörgeschädigten weltweit die Möglichkeit, die 64 Spiele des größten Fußballturniers noch intensiver zu erleben. Die internationale Gebärdensprache ist ein globales Hilfsmittel, das bei internationalen Veranstaltungen wie dem Kongress des Internationalen Gehörlosenverbandes (WFD) oder den Deaflympics verwendet wird. Der WFD vertritt ca. 70 Millionen Gehörlose weltweit und fördert die Verbreitung der Gebärdensprache

insbesondere bei Bildungs- und Informationsangeboten. „Der Fussball ist ein universeller Sport und muss für jeden und jede zugänglich sein. Wir

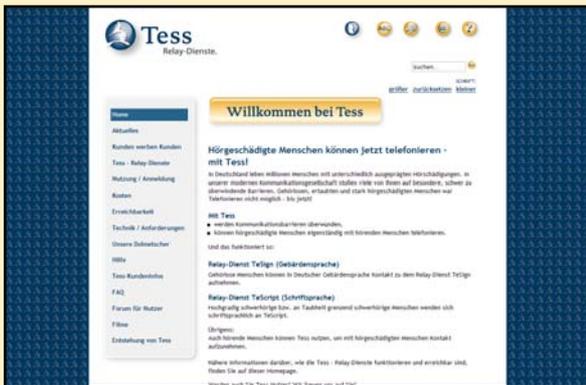


FIFA-Präsident Joseph S. Blatter

freuen uns deshalb, Gehörlosen und Hörgeschädigten diesen Dienst anzubieten“, erklärte FIFA-Präsident Joseph S. Blatter. „Mit der Produktion dieser Videoberichte in der internationalen Gebärdensprache entspricht die FIFA einem Bedürfnis von über 70 Millionen Menschen.“ Die Spielberichte in internationaler Gebärdensprache sind jeweils kurz nach Spielschluss auf FIFA.com zu finden.

Quelle: Taubenschlag

Surf mal rein...



www.tess-relay-dienste.de ↑



www.bhb-batteries.com ↑



www.telesign.de ↑



www.reha-com-tech.de ↑

## Missbrauch - Vier gehörlose Frauen berichten

**Osnabrück. Schläge, Lügen und Diebstahl: Vier gehörlose Frauen erheben schwere Vorwürfe gegen Ordensschwestern des früheren Internats St. Raphael in Osnabrück-Haste.**

„Ich wollte einfach nur weg“, meint eine von ihnen heute. „Ich war froh, als ich aus dem Heim weg war.“ Das Haus St. Raphael, 1948 als Internat eröffnet, ist heute ein Sprachheil-Kindergarten in Trägerschaft der Caritas. Geleitet wurde das 2002 geschlossene Internat von den Missionsschwestern Mariens, die wegen ihres Mutterhauses auf Gut Nette in Haste „Netter Schwestern“ genannt werden. Die Ordensleitung und der Caritasverband für die Diözese Osnabrück zeigten sich betroffen.

Die Frauen meldeten sich, nachdem Fälle von Missbrauch und Misshandlungen in Einrichtungen der katholischen Kirche Schlagzeilen gemacht hatten. Übersetzt von zwei Gebärdensprachdolmetschern, schilderten sie ihre Erlebnisse während der 1960er- und 1970er-Jahre. Maria Meyer (alle Namen geändert) erzählt: Eine inzwischen verstorbene Ordensfrau hat sie und ihre Freundin hart bestraft, nachdem sie ihre Hausaufgaben nicht gemacht und die Nacht durchgemacht hatten. Mit einem Kleiderbügel aus Kunststoff habe die Nonne „blind drauflos geschlagen“, sodass blaue Flecken und Verletzungen entstanden seien. Als eine Berufsschülerin die Blessuren der Kinder sah, hat diese die Mädchen zur

Schwester Oberin geschickt. Als diese ihr davon berichteten, habe die Schwester alles abgestritten und gesagt, die blauen Flecken seien beim Spielen und Toben entstanden, daraufhin mussten sich die Kinder bei der Oberin entschuldigen und sagen, dass sie gelogen haben.

Für die Beichte musste sie ihre Sünden in Schönschrift auf einem Zettel notieren. Eine Schwester kontrollierte, ob sie alles richtig notiert hatte. Sie habe den anderen Kindern die Sünden erzählt, und erst dann durften die Kinder den Zettel an den Pfarrer weitergeben.

Gerlinde Müller schreibt mit links und wurde von einer Schwester am Ohr gezogen, wenn sie die linke Hand benutzte. Wenn sie nicht einschlafen konnte, musste sie Schlaftabletten schlucken. „Ich war am nächsten Tag übermüdet“, berichtet sie. Auch als sie am Wochenende nach Hause kam, wunderten sich die Eltern über die Schläfrigkeit und riefen die Schwestern an. Doch diese hätten alles abgestritten.

Sabine Schulze bekam Stockschläge auf die Hand, weil sie Linkshänderin ist. Wer etwas nicht essen wollte und erbrach, wurde gezwungen, das Erbrochene zu essen - eine Erfahrung von der auch Gerlinde erzählte, sie wurde demnach gezwungen, heiße Milch mit Honig zu trinken. Noch heute ekelt sie sich davor. Sie berichtet auch davon, dass ihr die Eltern ein Paket mit Süßigkeiten schickten. Eine Ordensfrau habe das

Paket aber einfach geklaut und einem der zwei Jungen gegeben.

Marianne Schmidt sagt, eine Schwester habe auf ihr Hörgerät geschlagen, sodass das Ohr geblutet habe. Der Gehörgang sei geschwollen gewesen, weil sich der Stöpsel ins Ohr gerammt habe. Trotz dieser Verletzung musste das Mädchen das Hörgerät tragen. Beim Bügeln wollte sie sich eine Kindersendung im Fernsehen angucken. Da fiel ihr das Bügeleisen aus der Hand und war kaputt. Eine Schwester schlug ihr deswegen so stark aufs Ohr, dass das Hörgerät defekt ging. „Angst spielte immer eine große Rolle“, stellen die vier Frauen fest.

Der Caritasverband und die Ordensleitung der Missionsschwestern Mariens zeigten sich erschüttert von den Vorwürfen der vier Frauen. Caritas und Ordensleitung wollen den Vorwürfen offensiv nachgehen. Caritasdirektor Franz Loht sagte: „Natürlich werden wir jetzt alles tun, um den Sachverhalt lückenlos aufzuklären.“ Dazu zählten das direkte Gespräch mit den Betroffenen und die Klärung von Rechtsfragen.

„Wichtig ist es uns, den möglichen Opfern beizustehen, um ihnen bei der Aufarbeitung erlittenen Unrecht zu helfen“, sagte Generaloberin Schwester M. Andrea Walterbach. „Daher möchten wir gemeinsam mit dem Caritasverband unsere Gesprächsbereitschaft für eine erste Begegnung signalisieren und Betroffene ausdrücklich motivieren, möglicherweise erlittenes Unrecht zu benennen.“ Gerne würden auch weitere Gesprächspartner vermittelt, wenn dies gewünscht sein sollte.

Betroffene werden ermutigt, sich zu melden beim Caritasverband  
Rita Nolte  
Fax: 0541/34978 4122  
E-Mail: [RNolte@Caritas-os.de](mailto:RNolte@Caritas-os.de)  
Oder bei den Missionsschwestern Mariens:  
Fax: 0541/69110 28  
E-Mail: [sr.andrea@klosternette.de](mailto:sr.andrea@klosternette.de)



St. Raphael, heute Sprachheil-Kindergarten

Quelle: Neue Osnabrücker Zeitung

# Fußball WM Südafrika

von 11.06.2010  
bis 11.07.2010



## Wer wird Weltmeister?

**Friedrich Waldow, Essen**  
Südafrika und Deutschland kommen ins Finale. Deutschland wird Weltmeister



**Kilian Knörzer, München**  
Deutschland : Argentinien 1:0,  
Deutschland wird Weltmeister,  
wie im Jahr 1990



**Bernd Schneider, Augsburg**  
Ich tippe auf Frankreich. Italien kommt ins Finale. Ich hoffe natürlich, dass Deutschland Weltmeister wird, aber ohne Ballack glaube ich nicht, dass wir weit kommen. Zudem haben beim heißen, schwülen Klima südländische Länder sicher bessere Chancen.

**Michael Buchwald, Berlin,**  
Erholungsheim-Zentralverein  
Spanien : Deutschland  
Spanien wird Weltmeister



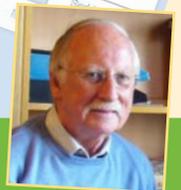
**Silvia Weber, Offenbach,**  
mehrfache Deutsche Meisterin im Kegeln  
Deutschland : Brasilien,  
Brasilien wird Weltmeister



**Christian Ebmeyer, Hamburg**  
Argentinien : Deutschland 3:1,  
Argentinien wird Weltmeister



**Rudi Sailer, DGB-Präsident, München**  
Deutschland : Spanien  
Deutschland wird Weltmeister



**Werner H. Klierer, Essen**  
Südafrika und Brasilien  
kommen ins Finale.  
Brasilien wird  
Weltmeister

**Karl-Werner Broska, DGS-Präsident,**  
Reußenköge



Es ist nicht leicht zu sagen, wer Weltmeister wird. Weil ich zum Jahrgang 1948 gehöre und ich als junger Mann die Fußballweltmeisterschaften von 1958 bis 1978 verfolgt habe, erinnere ich mich immer noch an die Sprüche von Sepp Herberger (Reichstrainer 1936-1942 und Bundestrainer 1950-1964). Hier einiger seiner Sprüche: „Der Ball ist rund.“, „Das nächste Spiel ist immer das Schwere.“, „Der Ball hat immer die beste Kondition.“ Wenn die deutsche Nationalmannschaft wieder geschlossene Mannschaftsleistung zeigt, hat sie die Chance, Weltmeister zu werden. Sie ist bekanntlich eine typische Turniermannschaft. Aber die anderen Mannschaften schlafen nicht. Ich glaube, dass Spanien Weltmeister wird.

**Jochen Muhs, Historiker, Berlin**  
Deutschland wird Weltmeister



**Uli Braig,**  
Berglen/Winnenden,  
Künstler, Hobbyhistoriker  
Argentinien : Spanien,  
Argentinien wird



**Kerstin Reiner, DGZ, St. Georgen**  
Argentinien und Spanien kommen ins Finale. Weltmeister wird Argentinien. Der Trainer Diego Maradona gilt als spielerfahrende Weltmeister und deswegen bin ich überzeugt, dass er es mit den jungen Spieler Lionel Messi schafft.

**Helmut Vogel,**  
Frankfurt am Main  
Historiker, Dozent  
Spanien wird ins  
Finale kommen  
und Weltmeister.



**Ursula Schmidt, 1. Vorsitzende,**  
GV Schwarzwald-Baar Villingen-  
Schwenningen  
Dänemark : Italien 2:0,  
Dänemark wird Weltmeister



## Verleihung des ‚Silbernen Lorbeerblatts‘, am 30. April 2010 Schloss Bellevue, Berlin

Noch einmal konnten die gehörlosen Spitzensportler und -sportlerinnen des Deutschen Gehörlosen-Sportverbandes, die an den 21. Sommer-Deaflympics 2009 in Taipeh/TPE teilgenommen und Medaillenränge erreicht hatten, die Lorbeeren für ihren Einsatz und ihr Engagement im internationalen Gehörlosensport ernten.

Am 30. April 2010 gab sich Bundespräsident Horst Köhler die Ehre und zeichnete die deutschen gehörlosen Elitesportler und -sportlerinnen gemeinsam mit den Teilnehmern und Teilnehmerinnen an den Paralympics und die Winterolympioniken mit dem Silbernen Lorbeerblatt aus, der höchsten Auszeichnung für sportliche Leistung durch den Bundespräsidenten.

Der Bundespräsident würdigte die Leistung und die Einstellung der anwesenden Sportler und Sportlerinnen: „... Sie alle, liebe Sportlerinnen und Sportler, haben Außergewöhnliches geleistet. Sie gehören zu den Besten der Welt in Ihren Disziplinen. Um dorthin zu kommen, mussten Sie an Ihre Grenzen gehen, Rückschläge einstecken, Verletzungen überwinden.“ Er dankte ihnen und auch all denen, die mit ihrer Unterstützung den Leistungssport erst möglich machen „... Am Ende sind wir vor allem im Team stark. Das erleben Sie ganz besonders. Und

### Vor Beginn der Verleihung im großen Saal im sogenannten „Audienzraum“

v.l.: **Wolfram Kühn, Vizeadmiral**; Eberhard Gienger, Vizepräsident Deutscher Olympischer Sportbund; Karl-Werner Broska, Präsident Deutscher Gehörlosen-Sportverband; Peter Fiebig, Dolmetscher für Broska, Horst Köhler, Bundespräsident; Dr. Ole Schröder, Parlamentarischer Staatssekretär beim BMI; Friedhelm Julius Beucher, Präsident Deutscher Behindertensportverband; Karl-Theodor zu Guttenberg, Bundesverteidigungsminister, Werner E. Klatten, Vorstandsvorsitzender Deutsche Sporthilfe und Moderator Johannes B. Kerner.



deswegen möchte ich auch all jenen danken, die Sie in Ihrer sportlichen Karriere begleitet und unterstützt haben: den Trainern, Betreuern, Angehörigen, den Verantwortlichen der Sportverbände, ...“

Er freute sich über den olympischen Geist, der an diesem Tag mit den Sportlern und Sportlerinnen aus ganz Deutschland nach Berlin gekommen war und wünschte sich für die Zukunft, auch durch die Ausrichtung der Winterspiele in München 2018, dass dieser Geist in den Menschen und auch in Deutschland weiterleben solle: „... Es ist ein Geist, der Spitzenleistung mit Freude, Wettbewerb mit Fairness, Einzelerfolg mit Gemeinschaft verbindet. Ich hoffe,

dass Sie dieser Geist auch weiter beflügelt. ... Leben Sie weiterhin jungen Menschen die Werte Ihres Sports vor: Fairness, Miteinander, Anstrengung und Freude. Dann sind Ihre Medaillen nicht nur Ihr persönli-

cher Erfolg, dann sind sie ein Gewinn für unser ganzes Land.“

Vertreten wurden die deutschen Gehörlosen durch Ingo Schweinsberg, der sich für die Auszeichnung im Namen aller bedankte: „... Die Auszeichnung mit dem Silbernen Lorbeerblatt unterliegt sehr strengen Maßstäben, sie ist nur Sportlerinnen und Sportler vorbehalten, die absolute Höchstleistungen erzielt haben. Aus diesem Grund, freut es mich sehr, im Publikum viele Mitglieder des Gehörlosen-Sportverbandes zu sehen.

Die Einladung ist für uns eine besondere Ehre und ich möchte mich dafür bei Ihnen allen bedanken. In dieser Auszeichnung sehe ich aber vor allem eine Anerkennung und ein großes Lob für all diejenigen, die wie wir unter erschwerten Bedingungen unser Bestes geben. ...“ Er drückte seinen besonderen Respekt vor der großartigen Leistung der Paralympicsteilnehmer und -teilnehmerinnen aus: ... Richtig stolz bin ich auf die Kollegen, die in Kanada bei den Paralympics teilgenommen haben. Sie verdienen unseren größten Respekt. ...“

Nach der Ehrung der Sportler und Sportlerinnen hatten die Anwesenden beim anschließenden Empfang die Gelegenheit, einige persönliche Worte mit dem Präsidenten zu wechseln,



Quelle: Ref. 403-Bundesbildstelle/Bundespräsidialamt



DGS-Präsident Karl-Werner Broska bedankte sich bei Herrn Bundespräsidenten Horst Köhler für die Übernahme der Schirmherrschaft „100 Jahre Deutscher Gehörlosen-Sportverband“ im September 2010 in Essen. In der Mitte: DGS-Vizepräsident für Öffentlichkeitsarbeit, Peter Fiebiger als Dolmetscher.

Quelle: Ref. 403-Bundesbildstelle/Bundespräsidialamt

wozu er vorher ausdrücklich eingeladen hatte. Der Ski-Rennfahrer und vierfache Gold-Gewinner bei den Paralympics, Gerd Schönfelder, drückte die besondere Neigung des Bundespräsidenten zum Sport mit folgenden Worten aus: „... Wir wissen, dass Sie dies nicht aus Routine machen, sondern aus Überzeugung...“ Der Deutsche Gehörlosen-Sportverband gratuliert allen Empfängern und Empfängerinnen des Silbernen Lorbeerblattes und dankt im Namen seiner Sportler und Sportlerinnen für diese hohe Auszeichnung.

Bericht: Anne Köster/Fotos: DGS



## 9. Cross Country Europameisterschaften der Gehörlosen, 23. - 24. April 2010 in Baile Felix/ROM

Nach dem erfolgreichen Ski Europa Cup 2010 in der Hohen Tatra fand der internationale Sportkalender der Gehörlosen seine Fortführung in der kleinen, interessanten Europameisterschaft im Crosslauf im rumänischen Kurbad Baile Felix, 800 km nördlich von Bukarest.

Die Anreise stand jedoch unter dem ungünstigen Stern des Ausbruchs des isländischen Vulkans Eyjafjallajökull, dessen Vulkanasche tagelang über Nordeuropa hinweg zog und den Flugverkehr zum Stillstand brachte. Für einige Athleten aus der Spitze der gehörlosen Langstreckenläufer Europas wie die Finnen und Briten bedeutete das, dass sie am Kampf um die Titel nicht antreten konnten.

Auch für die deutsche Delegation blieb es bis zum Ende offen, ob der Flugverkehr aus München rechtzeitig wieder freigegeben werden würde.



Stehend v.l.: Valentin Schuhmann (GSV München), Thomas Göpfert (GSV Karlsruhe), Daniel Helms (SC Neubrandenburg), Lucas Pudschun (HGSV Ludwigslust), Trainer Wolfgang Irle  
hockend v.l.: Verbandsfachwart Steffen Rosewig, Nicole Gaube (GSV Karlsruhe)

Um größtmögliche Sicherheit zu

Lesen



bringt  
Bildung

## KRITISCH - UNABHÄNGIG - INFORMATIV

DEUTSCHE  
GEHÖRLOSEN  
ZEITUNG

Postfach 11 42

78103 St. Georgen

Fax: 07724 - 91 60 666

Tel.: 07724 - 94 86 805

Mail: dg-verlag@t-online.de

 Aktuelle Informationen

 Aktuelle Regionalseiten

 Aktuelle Kulturberichte

 Aktuelle Sportberichte

Hier abtrennen

### JAHRESABO NUR 54,60 €

JA, ICH BESTELLE DIE DGZ AB: \_\_\_\_ . 2010

Name: \_\_\_\_\_ Vorname: \_\_\_\_\_

Straße/Nr.: \_\_\_\_\_

PLZ: \_\_\_\_\_ Wohnort: \_\_\_\_\_

E-Mail: \_\_\_\_\_ Fax: \_\_\_\_\_

(hier ankreuzen)

per Überweisung

per Einzugsermächtigung (unten ausfüllen)

Ratenzahlung auf Wunsch (2 mal jährlich)

Kontonr.: \_\_\_\_\_ BLZ: \_\_\_\_\_

Bankverbindung: \_\_\_\_\_

Kontoinhaber: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_ Unterschrift: \_\_\_\_\_